



Gebrauchsinformationen für Fenster und Türen (Bauelemente)

INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung	3
2	Pflege von Oberflächen	3
2.1	Allgemeines	3
2.2	Lackierte und kunststoffbeschichtete Oberflächen	4
2.3	Holzfenster	4
2.4	Kunststoff-Fenster/Holz-Alu-Fenster	5
3	Wartungs-, Instandhaltungs- und Sicherheitshinweise	5
3.1	Fenster, Fenstertüren und Fassaden	5
3.1.1	Der Einbau der neuen Fenster	5
3.1.2	Wartungsanleitung	6
3.1.3	Bedienungs- und Sicherheitshinweise (Beispiel eines Dreh-Kipp-Fensters)	6
3.2	Türen	8
3.2.1	Außentüren	8
3.2.2	Innentüren	8
4	Gutes Klima durch richtige Lüftung	8
4.1	Kondensat an der Außenseite des Fensters	9
5	Rechtliches	10
5.1	Gewährleistung und Haftung	10
5.2	Verpflichtung des Kunden	10
6	Rechtliche Hinweise	11

1 Einleitung

Das Tischler- und Schreinerhandwerk gestaltet Lebensräume nach den individuellen Wünschen und Bedürfnissen des Kunden. Hierbei konstruiert und fertigt der Tischler und Schreiner aus Holz und zahlreichen anderen Werkstoffen – wie z.B. Kunststoff und Glas – die verschiedensten Produkte wie Möbel, Fenster, Türen, Treppen und Böden. Bis zur Übergabe dieser Produkte stellt der Tischler und Schreiner sicher, dass die Qualität gewährleistet wird und das Produkt vor Beschädigungen geschützt ist.

Um Ihnen als Nutzer lange Jahre Zufriedenheit und Funktionalität zur gewährleisten, haben wir Ihnen in dieser Broschüre einige Hinweise und Informationen zum richtigen Umgang, zur Wartung und zur Pflege von verschiedenen Bauelementen zusammengestellt.

Diese Informationen sollen Ihnen helfen, die Nutzungssicherheit und Gebrauchstauglichkeit der Produkte zu erhalten. Hierzu ist es wichtig, dass diese einer regelmäßigen Instandhaltung, die die Kontrolle, Pflege und Wartung einschließt, unterzogen werden.

Bei Beachtung der nachfolgenden Informationen ist eine sehr lange Lebensdauer der Tischler- und Schreinerprodukte – ob drinnen oder draußen eingesetzt – gewährleistet.

2 Pflege von Oberflächen

2.1 Allgemeines

Als Erstes ist die regelmäßige Reinigung und Pflege der hochwertigen Produkte wichtig, um die Erhaltung der Lebensdauer und Funktionsfähigkeit zu gewährleisten. Hierzu sollten Sie die Flächen regelmäßig mit einem nur wenig feuchten Lappen reinigen. Bei stärkeren Verschmutzungen können auch leichte Reinigungsmittel verwendet werden. Diese sollten danach aber restlos entfernt werden, um eine Schlierenbildung zu vermeiden. Wichtig ist es weiterhin, dass die Reinigungsmittel zu der entsprechenden Oberfläche passen. Diese sollte vor Beginn der Reinigung geprüft werden.



Quelle: Umweltgemeinschaft NRW

Dabei darf der Korrosionsschutz von Metallteilen nicht angegriffen werden. Im Allgemeinen sind Säuren (pH-Wert < 7) und grobe Reinigungsmittel (z. B. Scheuermittel, Stahlwolle, Scheuerschwämme, Klingen) sowie lösemittelhaltige Reiniger (z. B. Verdünner, Benzin) ungeeignet. Diese Mittel können zu Schäden auf der Oberfläche führen. Die heute gängigen umweltgerechten Haushaltsreiniger – z. B. Neutralseifen oder neutrale Allzweckreiniger – sind zum Reinigen der meisten Oberflächen geeignet. Im Zweifelsfall hilft Ihnen Ihr Tischler und Schreiner gerne weiter.

Tipp:

Gerade Schmutz und Sand sind für Holzoberflächen schädlich. Sie wirken wie Schleifpapier und sind umgehend zu entfernen. Ausreichend groß bemessene Schmutzfangschleusen (Roste, Textil- oder Naturfasermatten) im Eingangsbereich sind eine wertvolle Hilfe zum Schutz gegen das Eindringen von Schmutz und Feuchtigkeit.

Auch Glasoberflächen (Fensterverglasung etc.) sollten nicht mit Scheuermittel gereinigt werden, da diese Mittel Beschädigungen auf der Glasfläche verursachen können. Am besten eignen sich auch hier neutrale Allzweckreiniger. Grobe Verschmutzungen können auch vorsichtig mit einer Reinigungsklinge entfernt werden.

2.2 Lackierte und kunststoffbeschichtete Oberflächen

Die Lackierung schützt die Holzoberflächen durch einen – häufig transparenten – harten Film. Dieser bewahrt das Holz sehr gut vor dem Eindringen von Verunreinigungen und Feuchtigkeit. Darüber hinaus erlaubt die glatte Fläche eine leichte und einfache Pflege. Dies gilt auch für eine kunststoffbeschichtete Oberfläche. Hier schützt allerdings ein harzgetränktes Dekorpapier die darunterliegende Holzwerkstoffplatte. Sowohl die La-



BM-Foto: Frank Herrmann

ckierung als auch die Kunststoffbeschichtung können, je nach Schichtdicke, einen sehr hohen Verschleißwiderstand gegen äußere Einwirkungen gewährleisten.

Diese Versiegelungen unterliegen – je nach Beanspruchung – aber auch einem natürlichen Verschleiß. Deshalb ist eine passgenaue und regelmäßige Pflege zu empfehlen. Soweit vom Hersteller keine speziellen Reinigungs- und Pflegemittel empfohlen werden, sollte die Reinigung dieser Oberflächen nur mit einem feuchten Wischtuch erfolgen. Bei Holztreppen und -böden können Harbesen oder Staubsauger mit entsprechendem Aufsatz verwendet werden. Sie können auch mit ein wenig Wasser feucht gewischt werden. Hier kann für die Reinigung auch ein lösemittelfreies Pflegemittel ins Putzwasser gegeben werden. Sollte der Lackfilm schadhaft sein, ist eine neue Lackierung anzuraten, da das Holz ansonsten nicht durch eindringendes Wasser geschützt ist und vergraut.

Tipp:

Bei Möbeln mit lackierter Oberfläche bitte keine Möbelpolitur verwenden! Sie kann die Lackoberflächen angreifen bzw. zu Schlierenbildung führen!

Solche Möbel sollten auch nicht mit selbstklebenden Folien oder Klebestreifen beklebt werden, da die darin enthaltenen Lösungsmittelreste oder Weichmacher die Lackschicht angreifen können.

Die Härte der Lack- und Kunststoffoberflächen bringt aber auch eine gewisse Anfälligkeit gegenüber spitzen Gegenständen mit sich. Wenn durch Herabfallen oder Verkratzen Risse oder andere Schadstellen entstanden sind, bedarf es eines gewissen Aufwandes, diese wieder zu beheben. Durch eine fachgerechte Aufarbeitung können solche Oberflächen jedoch wieder repariert werden und ihr Aussehen und ihre Funktion lange erhalten bleiben.

2.3 Holzfenster

Grundsätzlich gilt bei Holzfenstern „Pflegen“ statt „Streichen“!

Das heißt: Holzfenster müssen genauso gepflegt werden wie andere hochwertige Dinge des Lebens auch. Dadurch kann ein Streichen hinausgezögert oder sogar vermieden werden.

Ihre Holzfenster wurden mittels eines umweltfreundlichen Verfahrens mit einem schützenden und dekorativen Holzanstrich veredelt. Dieser Anstrich schützt das Holz gegen Feuchtigkeit, Pilzbefall und UV-Strahlung. Sowohl die dafür erforderliche Grundierung als auch die Endbeschichtung sind in der Regel wasserverdünnbar und umweltfreundlich.



Quelle: Holzabsatzfonds (HAF)

2.4 Kunststoff-Fenster/Holz-Alu-Fenster

Auch bei diesen Werkstoffen gilt die Devise: Pflegen schützt vor Instandsetzen. Auch wenn gerade Kunststoff-Fenster nicht mit einer Lackoberfläche versehen sind, sollte nicht gedankenlos an die Oberflächenreinigung gegangen werden. Auch die Kunststoffoberfläche wird durch scharfe Reinigungs- und Scheuermittel beschädigt und dadurch mit der Zeit unansehnlich. Handelsübliche Neutral- und Allzweckreiniger stellen in der Regel keine Gefahr für die Oberfläche dar. Im Zweifelsfall sollten Sie sich vorher an Ihren Fensterbauer wenden. Dieser wird Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Holz-Alu-Fenster verfügen an der Außenseite über eine Aluminiumblende, die die Holzfläche vor direkten Witterungseinflüssen schützt. Für die Außenseite gilt es – wie bei den Kunststoff-Fenstern –, die Reinigungsmittel mit Bedacht zu wählen, da die Oberfläche durch zu scharfe Reinigungs- und Scheuermittel beschädigt wird.

Auf der Innenseite verfügt das Fenster über eine Holzoberfläche, die in der Regel behandelt ist (wie unter Abschnitt 2.3 beschrieben). Daher gelten hier die gleichen Empfehlungen.

3 Wartungs-, Instandhaltungs- und Sicherheitshinweise

3.1 Fenster, Fenstertüren und Fassaden

3.1.1 Der Einbau der neuen Fenster

Schon die Einbauphase kann für die Fenster entscheidend sein. Oberflächen sind durch geeignete Schutzmaßnahmen vor Kontakt mit Mörtel oder Putz zu schützen. Hier bietet es sich an, das gesamte Fenster mit einer Schutzfolie abzukleben. Gelangt dennoch Putz oder Mörtel auf die Oberfläche, muss dieser in jedem Fall sofort entfernt werden.

Lackierte Oberflächen sind mit geeigneten Schutzmaßnahmen vor Verschmutzungen zu schützen. Bei Holzfenstern dürfen nur UV-beständige Klebebänder – wie z.B. TESA 4438 oder 4838 – verwendet werden, die mit wasserverdünnbaren Acryl-Lacken verträglich sind. Klebebänder sollten Sie spätestens innerhalb von 2 Wochen wieder entfernen. Im Zweifelsfall ist der Hersteller vor dem Abkleben zur Eignung zu befragen. Klebebänder sollten grundsätzlich innerhalb von zwei Wochen wieder entfernt werden. Die bei Kunststofffenstern auf den Blendrahmen und Flügeln angebrachten Schutzfolien sollten sofort beseitigt werden, da diese nur einen Produktions- und Transportschutz darstellen.

Die Glasflächen sollten nicht sofort gereinigt werden, da die Silikon-Versiegelung erst nach 3-4 Wochen ausgehärtet ist. Weiterhin sollten die Silikon-Verklebungen nicht mit rauen Reinigungsgegenständen, Mikrofasertüchern oder aggressiven Mitteln gereinigt werden. Dies führt zu einer Verletzung der Silikon-Oberfläche.

Eine hohe Luftfeuchtigkeit während der Bauphase ist durchaus normal. Es muss daher auf eine gute Ablüftung geachtet werden, da es sonst zu Lackschäden und Schimmelbildung kommen kann.

Um diese zu vermeiden, ist wie folgt vorzugehen:

1. Bei Winterbaumaßnahmen gleichzeitig heizen und lüften.
2. Bei Putz- (Gips-) und Estricharbeiten reichlich lüften.
3. Bei Kondenswasser auf der Fensterinnenseite dringend lüften.

Nach der Fertigstellung der Baumaßnahme ist eine feuchte Grundreinigung der Fenster erforderlich.

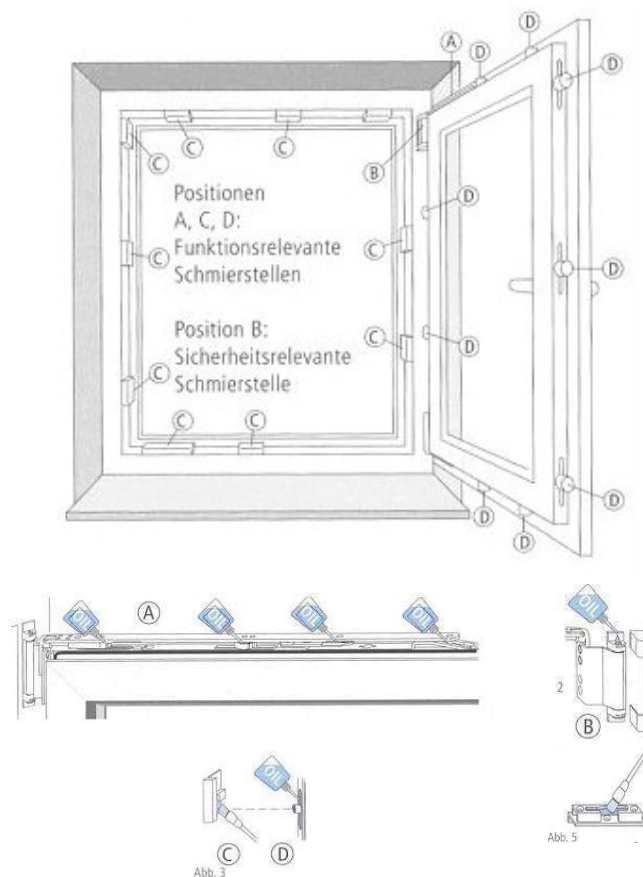
Die zur Kennzeichnung von Isoliergläsern notwendigen Etiketten sollten bei der ersten Grobreinigung der Fenster durch den Verarbeiter bzw. Endabnehmer entfernt werden.

3.1.2 Wartungsanleitung

Eine regelmäßige Wartung ist die Grundvoraussetzung für eine langlebige Funktionssicherheit Ihrer Fenster. Hierzu sollten die Fenster mindestens 1 x jährlich an allen funktionsrelevanten Bauteilen gefettet und geölt werden. Dazu dürfen nur säure- und harzfreie Fette bzw. Öle verwendet werden. Bei Sicherheitsschließstücken aus Stahl sollten Sie auf einen ständigen Fettfilm achten, damit es nicht zu unnötigem Abrieb kommt. Achten Sie auf den richtigen Sitz der einzelnen Schrauben. Lockere Schrauben sind umgehend nachzuziehen. Das Einstellen der Fensterbeschläge sollten Sie im Rahmen eines Wartungsvertrages Ihrem Tischler- und Schreinerbetrieb überlassen.

Kontrollieren Sie bei der Reinigung in regelmäßigen Abständen die Entwässerungsöffnungen. Diese müssen durchgängig und funktionstüchtig sein, damit Niederschlagswasser nach außen abfließen kann.

Nachfolgend finden Sie die funktionsrelevanten und sicherheitsrelevanten Schmierstellen:

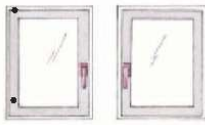


Bilder: Paul Diptmar GmbH

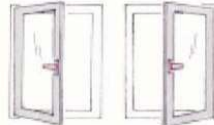
3.1.3 Bedienungs- und Sicherheitshinweise (Beispiel eines Dreh-Kipp-Fensters)

Bei den möglichen Varianten innerhalb der einzelnen Systeme B. Dreh-, Kipp- und Klappflügel Fenster, sind die jeweiligen Produktinformationen und eine bestimmungsgemäße Verwendung sowie die Wartungshinweise zu beachten.

Gebrauchsinformationen für Fenster und Türen



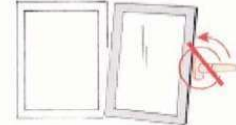
Ihr Fenster wurde mit einem Links- bzw. Rechtsanschlag geliefert und montiert.



Öffnungsart und Griffstellung Drehfunktion



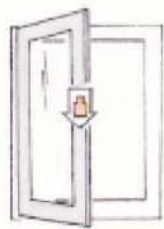
Öffnungsart und Griffstellung Kippfunktion



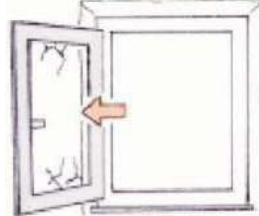
Fehlstellung des Griffes im geöffneten Zustand verhindern.

Bilder: ROTO Frank AG, Leinfelden-Echterdingen

Um die dauerhafte Funktionsfähigkeit Ihres Fensters zu gewährleisten, sollten Sie folgende Sicherheitsanweisungen beachten:



Fensterflügel nicht mit zusätzlichem Gewicht belasten.



Fensterflügel nicht an Maueröffnungen schlagen bzw. drücken.

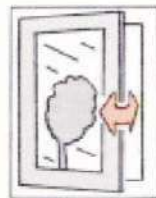


Legen Sie keine Gegenstände zwischen Fensterflügel und Blendrahmen.

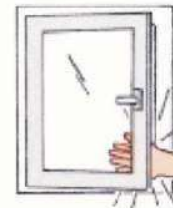


Fenster nie über einen längeren Zeitraum unbeaufsichtigt offen stehen lassen.

Wo kleine Kinder oder hilfsbedürftige Personen Zugang zum Fenster haben, ist der Flügel gegen Aufdrehen zu sichern. Hier bieten sich Drehsperren bzw. abschließbare Bedienungsgriffe an.



Bei starken Luftbewegungen Flügel nicht in Kipp- und Drehstellung offen lassen.



Achtung! Ein zuschlagender Fensterflügel kann Verletzungen hervorrufen. Beim Schließen des Fensters nicht zwischen Fensterflügel und Blendrahmen fassen.

Bilder: ROTO Frank AG, Leinfelden-Echterdingen

3.2 Türen

3.2.1 Außentüren

Der Tischler und Schreiner fertigt eine Haustür, die zu Ihnen passt und Ihren Anforderungen gerecht wird. Dabei kommen überwiegend Holz oder Kunststoff als Materialien zum Einsatz. Jedes Material hat seine spezifischen Vorteile und Möglichkeiten.

Die Wartung Ihrer Haustüren umfasst – genau wie bei Fenstern – die regelmäßige Kontrolle der Schließelemente. Die Reinigung Ihrer Haustür ist wiederum abhängig von dem verwendeten Rahmenmaterial und den Oberflächen. Hinweise hierfür entnehmen Sie bitte dem Abschnitt 2.

Genau wie Fensterelemente unterliegen Türelemente einem gewissen Verschleiß und müssen von Zeit zu Zeit gewartet werden, um eine langjährige Funktion zu gewährleisten. Wir empfehlen,

folgende Überprüfungen an Ihren Türelementen 1 x im Jahr vorzunehmen:

- Bei Holztüren die lackierten Oberflächen prüfen. Wenn der Oberflächenschutz stark verwittert ist, muss eine Nachbehandlung mit dem gleichen Material vorgenommen werden.
- Alle beweglichen Beschlagteile mit einem Tropfen harzfreien Haushaltsöls leichtgängig halten. Öffnungsfunktionen prüfen.
- Die elastischen Dichtungen auf Sitz und Zustand prüfen. Nur eine elastische und richtig eingezogene Dichtung kann Zugluft und Wasser abhalten. Beim Streichen müssen elastische Dichtungen in jedem Fall herausgenommen werden.



Quelle: www.tischler.de

3.2.2 Innentüren

Die durch Ihren Tischler oder Schreiner eingebauten Innentüren – ob aus Holz, mit Dekorfolie oder Weißlack – sind sehr pflegeleicht! Reinigungsanleitungen für die entsprechenden Oberflächen können Sie dem Abschnitt 2 „Pflege von Oberflächen“, entnehmen. Wie bei allen vorgenannten Tischlerprodukten mit beweglichen Teilen sollten auch die Beschläge von Innentüren in regelmäßigen Abständen mit säure- und harzfreien Ölen geschmiert werden.

4 Gutes Klima durch richtige Lüftung

Gestatten Sie uns hier noch einige Anmerkungen zum richtigen Lüften Ihrer Wohnung, um Missverständnisse im Vorfeld zu klären. Neue Fenster und neue Türen steigern den Wohnkomfort erheblich:

Zugerscheinungen und „Kältestrahlung“ in der Nähe von Fenstern und Türen werden minimiert, der Energieverbrauch wird gesenkt und dank moderner Beschläge lassen sich die Fenster und Türen auch wesentlich angenehmer öffnen und schließen.

Stellen Sie jedoch eines Tages fest, dass sich trotz neuer Fenster und hochwertiger Isolierverglasung auf den Fensterscheiben doch Schweißwasser bildet, die Wände sich womöglich feuchter anfühlen oder sich gar Stockflecken bilden, dann hat dies ganz natürliche Ursachen:

Die alten Fenster waren nie ganz dicht. Andere Konstruktionen, einfache Gläser und schwächer dimensionierte Rahmenquerschnitte ermöglichten einen kontinuierlichen automatischen Luftaustausch, durch den auch die Luftfeuchtigkeit im Wohnraum geringgehalten wurde. Der Nachteil war natürlich der hohe Wärmeverlust und der damit verbundene hohe Heizenergieverbrauch.

Die Bildung von Luftfeuchtigkeit in der Wohnung ist ein ganz natürlicher Vorgang. Besonders deutlich wird dies beim sichtbaren Wasserdampf in Bad und Küche. Unsichtbarer Dampf entsteht z. B. durch die Bewohner, da jeder Mensch Feuchtigkeit „verdunstet“. Im Schlaf gibt eine Person innerhalb von 8 Stunden dadurch ca. 0,5 Liter Feuchtigkeit ab. Bei einer vierköpfigen Familie sind dies immerhin einige Badewannen voll pro Jahr – ohne sich anzustrengen oder zu arbeiten!

Praxis-Tipp:

Ausreichende Lüftung zeigt sich erfahrungsgemäß dadurch, dass eine kondensierte Glasfläche bei geöffnetem Fenster abtrocknet.

Wird die dampfbeladene Wohnungsluft nicht ausgetauscht, führt die hohe Luftfeuchtigkeit langfristig zu Schäden. Stockflecken und feuchte Wände können die Folge sein. Darüber hinaus leidet das Wohlempfinden der Bewohner unter dem zu feuchten Wohnklima.

Um die Vorteile der neuen Fenster und Türen zu nutzen und gleichzeitig der Überfeuchtung entgegenzuwirken, sollten Sie folgende Lüftungs-Ratschläge beachten:

- 1. Morgens alle Räume (vor allem das Schlafzimmer) 10 bis 15 Minuten lüften!**
- 2. Im Laufe des Tages noch drei – bis vier Mal (je nach Feuchtigkeitsanfall) lüften!**
- 3. Die Fenster sollten nicht nur gekippt, sondern ganz geöffnet werden, damit durch Stoßlüftung ein intensiver Luftaustausch in kürzester Zeit garantiert wird!**
- 4. Während des Lüftens die Heizung abdrehen!**
- 5. Die Raumtemperatur nicht unter + 15 °C absinken lassen.**

Neben diesen manuellen Lüftungsmaßnahmen gibt es noch eine Reihe technischer Lüftungsmöglichkeiten. Dazu zählen z. B. die Dosierlüftungen mit und ohne Wärmerückgewinnung, Klimaanlage u. ä. Das manuelle Lüften ist dann in der Regel entbehrlich. Informationen zu den technischen Möglichkeiten erhalten Sie ebenfalls von Ihrem Fensterbauer.

Ausreichendes und korrektes Lüften hilft, Energie zu sparen und somit die Umwelt zu schonen, da frische, trockene Luft schneller erwärmt wird als überfeuchtete Luft. Die frisch erwärmte Luft bleibt dank der neuen, dichten Fenster im Wohnraum und sorgt für ein behagliches Klima.

4.1 Kondensat an der Außenseite des Fensters

Vor allem im Herbst tritt ein Phänomen auf, das manchen Hauseigentümer, der über neue Fenstern verfügt, erstaunen lässt: Die Fensterscheiben beschlagen auf der Außenseite! Wie kann es dazu kommen?

Das Prinzip, unter welchen Bedingungen Scheiben auch außen beschlagen: Die im Herbst zum Teil sehr hohe Luftfeuchtigkeit, vor allem an den Tagen, an denen sich Nebel bildet, beschlägt auf der kältesten Stelle, in diesem Fall der Außenseite der Fensterscheibe. Hier ist die isolierende Wirkung der Wärmeschutzverglasung optisch erkennbar, denn nur dann tritt dieser Fall ein: Die isolierende Wirkung der Scheibe ist so gut, dass deren Außenfläche sich nicht mehr erwärmt, obwohl die Oberflächentemperatur der Innenfläche annähernd so hoch ist wie die Raumtemperatur. Dies zeigt, dass die Verglasung den Begriff „Wärmeschutz“ zu Recht trägt!

Nutzen Sie diese Kondensatbildung zu Ihrem Vorteil: Bei der Stoßlüftung wird bei Wärmeschutzverglasungen und Außentemperaturen unterhalb von ca. 5°C die Außenseite des Fensters beschlagen, wenn Sie den Flügel in den Raum schwenken und die Raumluft (zu) feucht ist. So lange, wie die Scheibe beschlagen bleibt, wird feuchte Raumluft gegen trockene Außenluft ausgetauscht. Erst wenn der Beschlag verschwunden ist, ist die feuchte Luft komplett ausgetauscht und Sie können das Fenster wieder schließen mit dem Wissen, optimal gelüftet zu haben. In diesem Fall handelt es sich also um keinen Mangel am Fenster oder der

Verglasung, wie manch übereifriger Bauherr in der Vergangenheit glaubte, sondern vielmehr um ein „Gütezeichen“. Es tritt ein rein physikalischer Effekt ein, der sich in keinsten Weise beeinflussen lässt.

5 Rechtliches

5.1 Gewährleistung und Haftung

Funktionsbeeinträchtigungen oder Verschleiß an Teilen der Leistung, die im Rahmen der normalen und fachgerechten Nutzung üblicherweise entstehen, sind von den gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen nicht abgedeckt. Auch nicht eingeschlossen



BM-Foto: Frank Herrmann

sind Schäden, die auf Fehlgebrauch, nicht bestimmungsgemäße Produktnutzung und Reparaturversuche durch Dritte zurückzuführen sind. Wetterbedingter Verschleiß jeglicher Art ist kein Reklamationsgrund bzw. Mangel. Die gelieferten Produkte sind Gebrauchsgegenstände, die zur Sicherstellung einer dauerhaften Funktionstüchtigkeit und Lebensdauer einer regelmäßigen Wartung bedürfen.

Ansprüche sind auch für die Fälle ausgeschlossen, in denen Personen- oder Sachschäden auf einen Fehlgebrauch sowie nicht erfolgte Produktwartung bzw. Nichtbeachtung der Benutzerinformation zurückzuführen sind. Der Kunde hat dafür Sorge zu tragen, dass die Nutzer die Benutzerinformationen erhalten und zu deren Befolgung anzuhalten. Die Benutzerinformationen werden dem Kunden – für die entsprechenden Produkte – vom Hersteller übergeben. Eine Missachtung der in den Benutzerinformationen enthaltenen Hinweise und Gebrauchsinformationen kann zum Ausschluss der Haftung führen.

Gerade der Werkstoff Holz hält von Natur aus höchsten Beanspruchungen stand, so dass meist nur ein geringer Aufwand notwendig ist, um seinen Charakter zu erhalten. Ebenso sieht es mit dem Werkstoff Kunststoff aus. Hierbei muss allerdings beachtet werden, dass es bei beiden Werkstoffen zu Farbunterschieden kommen kann. Beim Werkstoff Holz kann es – bedingt durch das natürliche Wachstum – zu Farb- und Strukturunterschieden kommen. Aber auch beim Kunststoff kann es zu produktionsbedingten Farbabweichungen kommen, da z. B. beim Fenster die Sprossen- und die Flügelprofile in unterschiedlichen Maschinen produziert werden.

Wichtig:

Bei diesen Farb- und Strukturabweichungen handelt es sich um keine Produktmängel, sondern um Wuchs- bzw. Produktionsmerkmale, die der Tischler und Schreiner nicht beeinflussen kann.

5.2 Verpflichtung des Kunden

Für notwendige Instandhaltungs- und Werterhaltungsmaßnahmen an den ihm übergebenen Leistungen hat der Kunde selbständig Sorge zu tragen. Bei Nichtbeachtung kann dies zum Ausschluss von Gewährleistungsansprüchen führen. Der Kunde ist verpflichtet, die nachfolgenden Gewerke bzw. die Beteiligten (Architekt, Bauleitung/Bauleiter, Unternehmen / Fachunternehmen, Unternehmer, Nutzer) rechtzeitig, spätestens bei der Abnahme oder Teilabnahme bzw. Übergabe, in geeigneter Form über die notwendigen Werterhaltungsarbeiten zu informieren. Die hierfür notwendigen Informationen erhält der Kunde vom Hersteller des Produktes. Die

Durchführung dieser Information sollte im Abnahme- bzw. Übergabeprotokoll vermerken werden.

Info:

Es bietet sich an, mit Ihrem Tischler und Schreiner einen Wartungsvertrag abzuschließen. Im Rahmen dieses Vertrages übernimmt der Tischler und Schreiner damit gerne Ihre Verpflichtung zur Instandhaltung, gerade der dem normalen Verschleiß ausgesetzten Teile, und zur Wartung. Hierzu füllen Sie einfach den im Anhang befindlichen Wartungsvertrag zusammen mit Ihrem Tischler oder Schreiner aus.

6 Rechtliche Hinweise

Diese Gebrauchsinformation dient fachlichen Hinweisen und stellt eine Empfehlung dar. Hieraus können dennoch keine eigenständigen Gewährleistungs- oder einklagbare Ansprüche gegenüber dem Verfasser und Herausgeber abgeleitet werden